Erlebnisberichte

Was ist ein Kutschermahl? **Sachkundeunterricht einmal anders**

Am 17.01.07 fuhren die 4. Klassen der Grund- und Oberschule Wriezen nach Potsdam, um am Projekt „Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben" teilzunehmen.

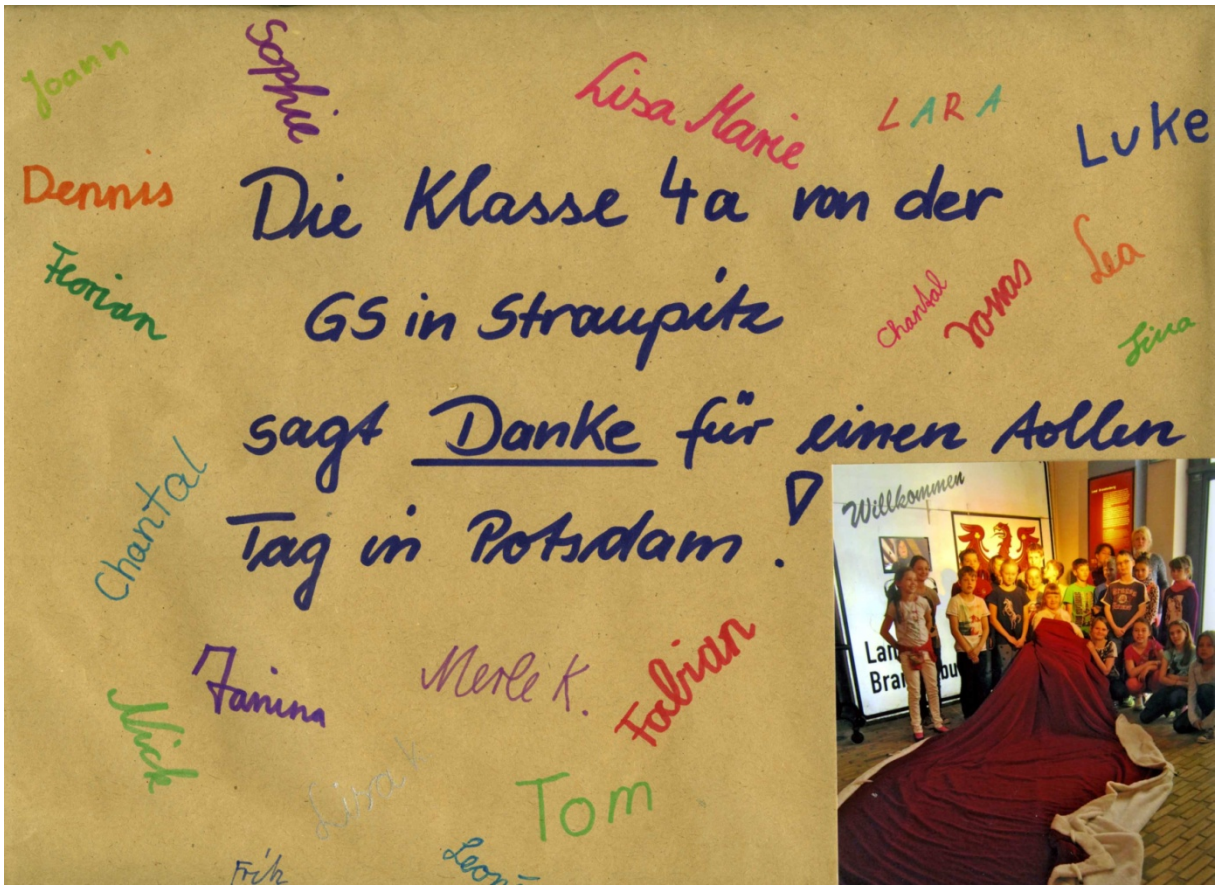
Zuerst erfuhren wir in der Ausstellung am Neuen Markt Wissenswertes über die Entwicklung der Mark Brandenburg. Im Anschluss daran begaben wir uns auf eine Stadtrallye. Ausgerüstet mit Stadtplan, Kompass und Flyern konnten wir schnell alle Fragen beantworten. Etwas Schwierigkeiten bereitete das Einnorden des Obelisk, aber auch das war bald geschafft. Leider war aber die Schrift an den einzelnen Seiten schlecht zu lesen, sodass uns hier unsere Lehrer etwas helfen mussten.
Pünktlich zur Mittagszeit sollte dann die Frage geklärt werden: Was ist ein Kutschermahl? Als wir den ehemaligen Kutschpferdestall betraten, wurden wir mit feierlicher Musik empfangen und jeder fühlte sich wie ein kleiner König. Man zeigte uns, wie das Besteck und die Teller vor 200 Jahren aussahen. Nun wurde auch endlich das Geheimnis gelüftet. Wir bekamen eine Vorsuppe, Kartoffeln und Quark sowie ein Glas Apfelsaft.
Im Anschluss daran fuhren wir ins Neue Palais und durften uns verschiedene Säle und Zimmer anschauen. Höhepunkt dieser Führung war, dass sich zwei Kinder so anziehen durften, wie es die Menschen zu Zeiten Friedrich des Großen getan hatten.
Leider hatten wir keine Zeit mehr, um uns den Park Sanssouci ansehen zu können. Das werden wir später aber auf jeden Fall nachholen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Mitarbeitern vom Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte in Potsdam bedanken, die für uns diesen Tag organisiert haben.

Nina Marotzke (4a)

Sarah Pfänder (4b)

Viktoria Okrob (4c)



Ich möchte mich auf diesem Wege, auch im Namen der Kinder meiner Klasse, bei Ihnen für diesen tollen Tag in Potsdam bedanken. Die Kinder waren ganz begeistert und wollen mit ihren Eltern unbedingt noch einmal die Stadt erkunden. Ihre Museumsführerinnen haben unsere Geschichte kindgerecht und spannend erzählt und die Neugier auf mehr bei den Kindern geweckt. Vielen Dank und machen Sie weiter so!

Mit freundlichen Grüßen

21. März 2013, Grundschule Velten

http://www.grundschule-peitz.de/schule/2015/04/23/ein-tag-in-potsdam-geschichte-erleben/
(23.4.2015)

Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben

Am 15. April 2015 fuhren wir Schüler der vierten Klassen der Mosaik- Grundschule Peitz in unsere Landeshauptstadt. Dort angekommen führten wir eine Stadtrallye durch. In drei Gruppen gingen wir, jeweils mit einem Stadtplan und Kompass ausgerüstet, auf verschiedenen Strecken rund um den Neuen und Alten Markt auf Entdeckungstour. Dabei galt es viele Fragen zu beantworten. Der neue Brandenburger Landtag mit seiner Fassade des Stadtschlosses und die Nikolaikirche mit ihren vielen Stufen zur Säulenhalle beeindruckten uns sehr. Leider war die Zeit nicht ausreichend, um uns näher mit den historischen Gebäuden vertraut zu machen. Nach der Rallye besichtigten wir gemeinsam die Ausstellung „Land und Leute“ im Haus der Brandenburg-Preußischen Geschichte.

Wir erfuhren, dass bis 1918 in dem Haus 100 Kutschpferde untergebracht waren, denn es diente damals als Kutschstall. In der Ausstellung schauten wir uns viele Gegenstände an, die in den letzten Jahrhunderten zu handwerklichen Zwecken und als Schmuck genutzt wurden. Um 12.30 Uhr gab es das „Historische Mittagsmahl“, kleine Portionen von Kartoffeln mit Quark. So richtig satt wurde keiner, da wir nach der Stadtrallye und dem Besuch der Ausstellung einen mächtigen Appetit mitgebracht hatten. Friedrich II. machte die Kartoffeln in Brandenburg bekannt, das hatten wir schon im Unterricht erfahren. Nun hieß es, in den Bus einsteigen und schon ging die Reise fort zum Neuen Palais. Dort erhielten wir eine spannende Führung zum Thema „Kindheit von Prinzen und Prinzessinnen“. Mit großen Pantoffeln an den Füßen, was alle ganz toll fanden, kamen wir durch mehrere Räume des Schlosses. 10 Stunden Unterricht pro Tag, das Einschnüren der Taillen der Mädchen, um besonders schlank zu wirken und keine Streicheleinheit von Mutti und Vati, wie haben das die Mädchen und Jungen früher am Hofe ausgehalten? Das war kein Zuckerschlecken. Der letzte Punkt unseres Wandertages lag nun hinter uns. So fuhren wir nach Peitz zurück, wo wir gegen 18.00 Uhr von unseren Eltern freudig begrüßt wurden. Anabel aus der 4b meinte: „Ich habe viel gelernt, denn ich war noch nie in Potsdam.“ Sicher ging es auch anderen Kindern so. Wir bedanken uns herzlich bei allen Erwachsenen, die uns während des Wandertages unterstützend zur Seite standen und bei dem netten Fahrer von Halbasch-Reisen. Ein besonderer Dank gilt dem Team vom Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und dem Verband Ostdeutscher Sparkassen, die diese Studienfahrt ermöglichen und fördern.

Klasse 4a und 4b der Mosaik- Grundschule Peitz

Potsdam-Rallye

Am 23.3.2011 sind wir, die Klasse 4b der Otto-Nagel-Grundschule in Rehbrücke, nach Potsdam gefahren zu einer Stadtrallye unter dem Motto „Ein Tag in Potsdam - Geschichte erleben".

Im Sachunterricht hatten wir schon viel über die Landeshauptstadt und ihre Sehenswürdigkeiten erfahren. Treffpunkt für unsere Rallye war das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte im Kutschstall. Unsere Klasse wurde in drei Gruppen eingeteilt; ausgerüstet mit Kompass, Stadtplan, Fotoapparat und Fragebogen begaben wir uns auf die Spuren der Geschichte in Potsdams Mitte. Die Rallye führte uns u.a. zum Marstall (heutiges Filmmuseum), zum Glockenturm und zur Nikolaikirche. Manche Fragen waren gar nicht so einfach zu beantworten, aber wir hatten viel Spaß beim Lösen der kniffeligen Aufgaben.

Danach erhielten wir eine interessante Führung im Museum und lernten einige wichtige Dinge über Preußen, z.B. dass Friedrich der Große, genannt auch der „Alte Fritz", die Kartoffel aus Peru einführte und per Kartoffelbefehl in Preußen anbauen ließ. Bei einem anschließenden historischen Mittagsmahl in der Gewölbehalle im Kutschstall gab es das Lieblingsessen vom „Alten Fritz": Pellkartoffeln mit Quark.

Gut gestärkt fuhren wir zum Abschluss unseres Potsdam-Tages noch zum Neuen Palais. Wir lernten dort das höfische Zeremoniell kennen; in historischen Kostümen konnten wir uns gut in vergangene Zeiten hineinversetzen. Schade, nun war unser toller Tag schon zu Ende, aber es bleiben uns viele interessante Eindrücke.

Tim Darnstädt und Ferdinand Schulte zu Sodingen, Klasse 4b, Otto-Nagel-Grundschule

---

17. Juni 2009, 7. Klasse der Oberschule Brück beim historischen Mittagessen

Casekow, 16. 10. 12.

Sehr geehrte Frau Plitta,

wir sind die Schüler der Grundschule Casekow und nahmen am 27. September an Ihrem Projekt „Ein Tag in Potsdam" teil. Der Tag hat uns gut gefallen. Die Führungen waren interessant. Die Stadtrallye war zwar schwer, aber trotzdem cool.

Es war für uns alle ein schöner Wandertag. Machen Sie weiter so!

Viele Grüße, die Schüler der Klasse 5

Emilie Gesche

Pepe SOhn

Jessica Hargandt

Hein-Peter

Paul Koppe

Marie-Luise

Pascal Lenz

Marie Ebert

Paulina Wawrowicz

Dennis

Cecilia Kluth

Christhadel

Jenny Lehmann

Julia Reeh

Paul Holland

Max Krumm

Georg-Büchner-Schule
Grundschule
Brunoldstr. 15b
16247 Joachimsthal
Tel. 033361/8666 Fax: 8667
schule.joachimsthal@t-online.de
www.schule-joachimsthal.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon seit vielen Jahren nehmen die Schülerinnen und Schüler unserer vierten Klassen am Projekt "Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben | Auf den Spuren brandenburgisch-preußischer Geschichte" teil. Die Veranstaltung ist bereits ein fester Bestandteil unseres schulinternen Curriculums im Fach Sachunterricht.

Im Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg heißt es im Themenfeld „Zeit und Geschichte verstehen" unter anderem: "Schülerinnen und Schüler entwickeln, ausgehend von ihrer eigenen, individuellen Geschichte, ein Verständnis für Zeitabläufe und zeitliche Verknüpfungen. Indem sie sich in das Leben der Menschen vergangener Zeiten versetzen und Bedingungen ihres Handelns betrachten, entwickelt sich ihr historisches Verständnis.
Die Schülerinnen und Schüler lernen, den Prozess von Veränderung und Entwicklung, von Wandel und Beständigkeit bewusst wahrzunehmen. Unterschiedliche Quellen wie Medien, Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen oder Expertinnen und Experten, aber auch Museumsbesuche, historische Erkundungen verschiedener Orte sowie die Auseinandersetzung mit Festen, Bräuchen und Traditionen ermöglichen den Einblick in historische Zusammenhänge".
Um die im Rahmenlehrplan geforderten Ziele zu realisieren, beschäftigen sich unsere Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Land Brandenburg und seiner Geschichte. Schwerpunkte sind dabei unter anderem der Spreewald, die Schorfheide und unsere Landeshauptstadt Potsdam. Zur Umsetzung der im Curriculum formulierten Ziele finden

vielfältige Methoden ihre Anwendung. Um die Kompetenzentwicklung aller Schülerrinnen und Schüler optimal zu fördern setzen wir auf offenen Unterricht, Unterrichtsgänge und Exkursionen. So erachten wir es als sehr hilfreich, zur Vermittlung von Kompetenzen bezüglich Potsdams und der Geschichte Brandenburgs die entsprechenden Orte mit unseren Schülern zu besichtigen. Die Entfernung unserer Schule zur Landeshauptstadt sowie die strukturellen Gegebenheiten unserer Region erschweren die Organisation eines solchen Vorhabens allerdings maßgeblich. Umso dankbarer sind wir, dass wir das Angebot Ihrer Institution nun schon seit mehreren Jahren wahrnehmen können. Unser Tag in Potsdam ist für Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Eltern immer ein ganz besonderer Höhepunkt in unserm Schulalltag. Basierend auf die zuverlässige Organisation und Zusammenarbeit mit Frau Plitter waren alle Veranstaltungen perfekt vorbereitet. Die Führungen in der Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen" oder im Neuen Palais sind sehr interessant und altersgerecht gestaltet. Hier erfahren unsere Schüler nachhaltig Wissenswertes über unsere Geschichte. Die Stadtrallye bereitet den Kindern sehr viel Freude, das Aufgabenheft ist didaktisch gut aufbereitet und motiviert die Schülerinnen und Schüler zur Erkundung Potsdams. Bei der anschließenden Auswertung der Exkursion bestätigt sich stets der pädagogische Grundsatz „Was man selbst erarbeitet verinnerlicht man besten."

Hervorheben möchte ich auch das „typisch brandenburgische Mittagsmahl", das uns mit sehr viel Liebe serviert wird.

Wir möchten allen Akteuren, aber auch denen, die die finanziellen Grundlagen für dieses Projekt bereitstellen, recht herzlich danken. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft unseren Schülerinnen und Schülern diesen wichtigen Tag zur Verfügung stellen können.

Hans-Friedrich Bergmann formulierte „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten." In diesem Sinne sind wir davon überzeugt, dass Ihr Projekt wesentlich dazu beiträgt, dass unsere Kinder lernen die Zukunft zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Goßlau
(Schulleiter)

http://allendewriezen.de/aktuelles.html
Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ Wriezen

Wandertage und Projekte
Ein Tag in Potsdam, der Landeshauptstadt

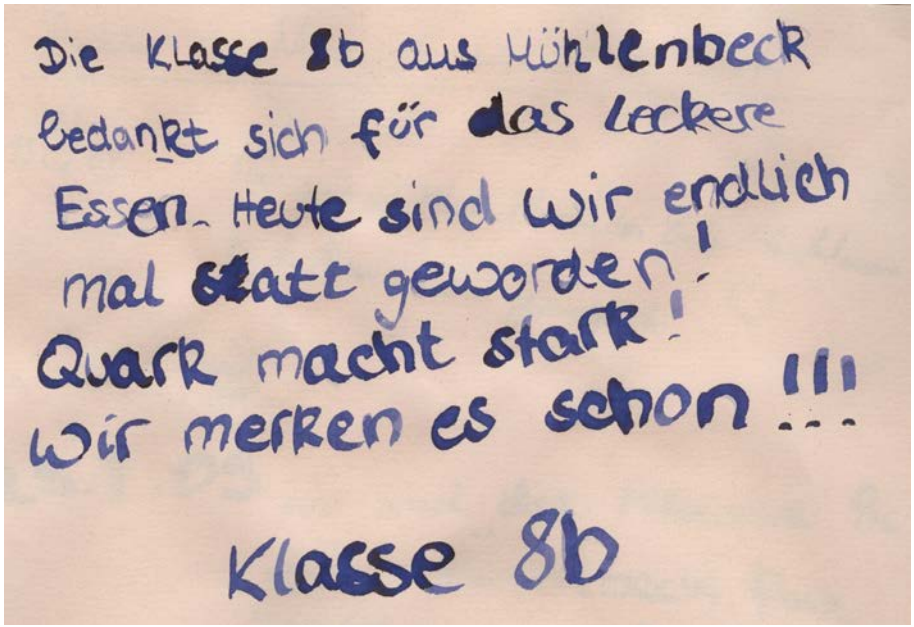
26.05.2016
Wie sieht unsere Landeshauptstadt heute aus? Wo ist der Landtag? Wer war eigentlich Friedrich der Große und warum ist er so berühmt? Und, wie lebten die Könige früher, hatten sie auch private Zimmer?
Fragen über Fragen, die die vierten Klassen am 26.05.2016 im Rahmen einer Exkursion nach Potsdam klären wollten.
Los ging es mit dem Bus, die Autobahn war frei, wir kamen gut voran – bis wir Potsdam erreichten und an der ersten Ampel eine gefühlte Ewigkeit warten mussten. Egal, wir waren pünktlich und wurden von Frau Plitta vom Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte herzlich begrüßt.
Die Klasse 4a begab sich anschließend auf die Stadtrallye und erkundete einen kleinen Teil unserer Landeshauptstadt, die Klasse 4b besuchte in der Zeit die Ausstellung zur Stadtgeschichte Potsdams und konnte so schon einmal klären, welchen Einfluss Friedrich der Große auf Brandenburg allgemein und das Oderbruch im Besonderen hatte. Anschließend wurde gewechselt und auch die nächsten Fragen konnten schnell geklärt werden. So also baute man vor über 200 Jahren und so sieht der neue Landtag aus.
Nach dem Mittagesen, Pellkartoffeln mit Quark, fuhren wir zum Neuen Palais und besuchten die Privaträume der königlichen Familie. So lebte man also früher, das wäre nun auch geklärt.
Interessant war, dass wir mit Pantoffeln laufen mussten, um das Parkett zu schonen. Zum Abschluss durften wir noch einen Blick in den Muschelsaal werfen. Es war beeindruckend.
Dann ging es wieder mit dem Bus zurück und wir kamen nach einem wirklich schönen Exkursionstag pünktlich an – in Wriezen, der Oderbruchhauptstadt.
An dieser Stelle möchten wir auch noch einmal darauf hinweisen, dass die Buskosten vom Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte übernommen werden, sodass wir nur
6 Euro bezahlen mussten.
Frau Wunder, Frau Freitag

EINGEGANGEN
04. Mai 2010
Erl. ...
JPü:MB

Liebes „ Ein Tag in Potsdam „- Team,

am 14. April 2010 haben wir in Potsdam viel erlebt.
Die Stadtrallye hat uns allen sehr gefallen. Die Führung durch das Neue Palais war ehrlich traumhaft.
Wir denken oft an diesen herrlichen Ausflug und haben jeder einen Flyer gestaltet.
Ein großes Dankeschön für die nette Begleitung, das leckere Mittagessen und das alles für so wenig Geld!

Viele Grüße von den Kindern der Klasse 4 der Grundschule Massen



---

http://www.oberschuleblankenfelde-mahlow.de/
Von Schülern der Oberschule "Herbert Tschäpe", 15827 Blankenfelde-Mahlow

26.01.2011, Auf den Spuren der Preußen.
Alle Schüler machten sich auf den Weg, um mehr zu erfahren.
Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben“

Was hat die Kartoffel mit Preußen zu tun? Diese und viele andere Fragen wurden an diesem Tag beantwortet. Unsere Brandenburger Schüler machten sich am 26.Januar 2011 auf den Weg, um historische Ort des alten Preußen aufzusuchen und zu erfahren, was diese Orte so bedeutend macht. Die Neugier war bei allen groß und so wurde es für einige Schüler auch ein Tag, den sie nie vergessen werden.
8. Klasse: „Der Typ hatte echt ein großes Haus, aber er hat hier nur im Winter gewohnt. Oh welche Verschwendung.“ Besuch des Neuen Palais in Potsdam.
Um den alten Fritz zu treffen, muss man nach Potsdam fahren. Mit Bussen (finanziert durch das „Haus der Brandenburgisch – Preußischen Geschichte“) machten sich die Jahrgänge 8, 9 und 10 auf in die Landeshauptstadt. Nach einer Ortsrally besuchten die Schüler der 8. Klassen das „Haus der Brandenburgisch – Preußischen Geschichte“. Im Kutschstall gab es das typische preußische Gericht „Tartuffeln (Pellkartoffeln) mit Quark“. Warum nur haben fast alle Schüler dieses Gericht abgewählt? Ist doch lecker, oder? Eine, wie auch viele andere, der preußischen Tische-Etiketten ist auch heute noch bedeutend: „Bedrohe deinen Tischnachbarn nicht mit dem Besteck.“
Der Besuch im Neuen Palais war dann der Höhepunkt. So viel Glanz, so große Räume (Wer macht hier sauber?), alles für eine Familie, und auch nur für die Wintermonate. Das war schon verrückt, dieses alte Preußen, wenn man es mit heute vergleicht.

Ein Tag in Potsdam

Am Donnerstag, den 24.09.09 sind wir mit der Klasse nach Potsdam gefahren. Potsdam ist die Landeshauptstadt von Brandenburg. Wir waren alle sehr aufgeregt und gespannt. Während der Busfahrt hat Frau Schmutzler uns einiges über Potsdam erzählt und davon auch gezeigt zum Beispiel das Filmmuseum, das Brandenburger Tor, das Glockenspiel, der Stadtkanal, das Nauener Tor und die Nikolaikirche. Als wir ankamen, besuchten wir ein Museum. Danach starteten wir die Stadtrallye, dabei/bei wir mussten Fragen über Potsdam beantworten und es gab viel zu entdecken. Nun gab es Mittag in der Gewölbehalle des Marstalls. Das Essen schmeckte mir gut, denn es gab Kartoffeln mit Quark. Wir konnten dort sogar probieren, mit einer Feder zu schreiben. Unser nächstes Ziel war das Neue Palais. Dort besuchten wir das schöne Schloss Sanssouci. Neue Palais Wir zogen große Pantoffeln an. Eine Frau hat uns über die Geschichte und das Leben früher im Schloss erzählt. Dies war sehr interessant. Danach ~~waren~~ traten wir die Heimreise an. Das wir im Museum nicht genug Zeit hatten uns alles anzuschauen, fand ich nicht so schön. Ansonsten war es ein gelungener Tag.

St. Nikolaikirche
Am Alten Markt

24. September 2009, Klasse 4a und 4b der Theodor-Fontane Grundschule Ludwigsfelde

Zu Besuch bei Friedrich II.

Ein lange geplanter Wandertag stand vor der Tür. Am 16. März 2011 wurden per Bus die Klassen 4a, 4b, 4c und 5b der Grundschule Petershagen „ Am Dorfanger“ nach Potsdam gebracht. Viel Neues sollten sie dort kennen lernen.

Im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte angekommen, wurden die Klassen herzlich begrüßt und in zwei Gruppen eingeteilt. Zwischen drei Touren konnte man sich entscheiden. Die eine Gruppe der Klasse 5b bekam zwei Rucksäcke mit Aufgabenheften und Kompassen. So konnten die Schüler die Aufgaben lösen, indem sie das Terrain mit Begeisterung erkundeten. Dank an Herrn Christian Müller, der diese Gruppe begleitete.

Die andere Gruppe wurde in das Museum von Katja Chudoba eingeführt. Sehr engagiert erläuterte sie die 1500-jährige Geschichte des Landes Brandenburg. Anhand von Vitrinen erfuhren die Schüler viel Wissenswertes über die ersten Siedler, die Slawen, bis hin zu Friedrich II. und seiner Tätigkeit. Natürlich besonders interessant war, dass Friedrich II. die Kartoffel durch eine List einführte. Das war den Schülern aus dem Sachkundeunterricht bereits bekannt. Damit war die Kartoffel zum Grundnahrungsmittel geworden.

Am Ende des Museumsbesuches standen wir alle am Stadtmodell aus dem Jahre 1912. Katja drückte verschiedene Knöpfe und nannte die Sehenswürdigkeiten. Danach durfte jeder Schüler einen Knopf drücken und die Sehenswürdigkeit nennen. Viel zu schnell verging die Zeit im Museum.

Neu im Programm war das Mittagessen, das wir im Kutschstall Nr. 2 einnehmen konnten. Eine perfekt mit Häubchen, langem Rock und entsprechender Schürze gekleidete Museumsmitarbeiterin erläuterte allen Anwesenden die Bedeutung dieser Bekleidung und lud alle zum Mittagessen ein. Die Tische waren toll eingedeckt, für jeden war ein Glas Apfelsaft vorgesehen. Die Frage nach dem Lieblingsessen Friedrichs II. konnte keiner beantworten. Dann trug die Servicekraft Herr Ronald Lengenfeld, unterstützt durch Sabine und Wolfgang, das Essen auf. Es gab Pellkartoffeln (hier natürlich Salzkartoffeln) mit Quark, eine sehr schmackhafte Mahlzeit.

Nach einer kurzen Pause ging die Fahrt zum Neuen Palais. Hier erwartete Frau Katrin Winkler die Klasse 5b. Sie führte uns in das Vestibül und begann ihre Ausführungen über das 250 Jahre alte Schloss Friedrich II., das 400 Räume umfasst und als Gästeschloss diente.

Besonders lustig fanden die Schüler natürlich die Pantoffeln, ohne die keiner in den folgenden Grottensaal gelangt wäre. Über die vielen echten Muscheln, Schnecken und Edelsteine konnten alle nur ergriffen staunen.

Zum Abschluss zeigte uns Frau Winkler Kleidung, die früher getragen wurde. Für die Mädchen galt 40 cm Bauchumfang als Idealmaß. So waren die Mädchen in ein Korsett eingeschnürt, das nicht der gesunden Entwicklung diente. Sie brauchten 1 bis 2 Personen, die ihnen beim Anziehen helfen mussten. Auch die

Männerkleidung wurde vorgestellt. Zum Abschluss durfte jeder einmal den tollen Hermelinmantel des Königs tragen.

Unvorstellbar für die heutigen Menschen ist natürlich, dass die Menschen damals sich selten wuschen, dafür Puder und Parfüm benutzten.

Abschließend danken die Klassen 4a, 4b, 4c und 5b allen, die diese Veranstaltung ermöglichten: dem Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung für das leckere Mittagsmahl.

Ich wünsche mir persönlich von ganzem Herzen, dass viel mehr Schüler diesen äußerst interessanten Tag erleben können. Denn leider ist es so, dass wer zuerst kommt, auch zuerst mahlt. Viele Klassenlehrer gehen leer aus zum Schaden der Kinder.

Ich persönlich danke Frau Christel Simon, Klassenlehrerin der Klasse 5b, für die Organisation dieses Wandertages, nicht zuletzt auch den begleitenden Eltern.

U. Huck

Mit dem Kompass auf Spurensuche in der Landeshauptstadt Potsdam

Raus aus dem Klassenraum und rein in die Geschichte Potsdams.
Mit Begeisterung und Entdeckerfreude nahmen die **4. Klassen der Grundschule Auf dem Seeberg Kleinmachnow** am 2.05.16 an dem Projekt „Ein Tag in Potsdam –Geschichte erleben“ teil.

Professionell und engagiert wurden wir von dem Team um Frau Plitta durch das Programm begleitet, welches mit einer interessanten Führung durch die Ausstellung „Land und Leute“ im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte startete und mit einem beeindruckendem Blick ins Neue Palais endete. Eine temporeiche, anspruchsvolle Stadtrallye mit Karte und Kompass durch das Alte Potsdam und das „ Historische Mittagsmahl“ in der Gewölbehalle des Kutschstalls mit Kartoffel und Quark brachten die Kinder ins Staunen und Schwärmen. So etwas hatten sie noch nicht gesehen und erlebt.
Lobenswert ist, dass die Ostdeutsche Sparkassenstiftung dieses sehr nachhaltig bildungspolitisch wertvolle Projekt für Brandenburger Schulen fördert.
Leider reicht diese Förderung nicht für alle interessierten Schulen.

K. Feyerabend

Ein spannender Tag in Potsdam

Am 30.05.2016 erkundeten die 4.Klassen Potsdam.

Schon die Reise war ein spannendes Erlebnis, denn wir fuhren mit der Bahn und mussten mehrmals umsteigen, aber alles klappte gut.

Zuerst erfuhren wir im Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte viel über das Leben vor tausend Jahren, über die Herrscher und ihr Leben. Sogar einen Mantel, wie ihn Friedrich der Große trug, durfte sich Juliette umhängen und wir huldigten unserem König!

Danach ging es in Gruppen durch die Stadt bei einer Stadtralley, hier mussten wir viele Aufgaben lösen. Besonders beeindruckt waren wir vom neuen Landtag mit den vielen Kameras und den vielen wieder aufgebauten Gebäuden mit goldenen Verzierungen.

Nach einem typischen Mittagessen –Kartoffeln und Quark – fuhren wir in den Park Sanssouci und besichtigten das Neue Palais. Dazu mussten wir uns Riesenpantoffel anziehen. Die Räume waren sehr groß und manche Türen mit Blattgold verziert.

Der schönste Raum war der Muschelsaal, da konnte man sogar Drachen entdecken!

Beeindruckt hat uns auch die damalige Kleidung. Wie konnte man nur in so enge Kleider kommen?

Erschöpft, aber mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen kamen wir wieder nach Hause.

Das war ein spannender Tag!

Klasse 4a

30. Mai 2016, Europaschule Storkow